

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

Kleine Komödie Weinheim. 20 Uhr „Der König“, Schlosskeller.

Café Central. 21 Uhr Thorn.Eleven, Baxter, Naggy Skills, Le Christmas Rock Day. Bahnhofstr. 19.

Modernes Theater. 13.30, 15.30, 17.45, 20.15 Uhr „Verwünscht“ ab 6 J; 13.15, 15 und 18.45 Uhr „Bee Movie - das Honigkomplott“ ab 0 J; 16.45 und 20.30 Uhr „Der goldene Kompass“ ab 12(6) J.

BEERDIGUNGEN

Edingen-Neckarhausen. 14 Uhr Beerdigung Brigitte Dürrwang, Graf-von-Oberndorf-Straße 11, Friedhofskapelle Neckarhausen.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Rodenstein-Apothek, Bahnhofstr. 11, 69469 Weinheim, Tel.: (06201) 12375 **Notfalldienst.** In Notfällen und nur bei Abwesenheit des Hausarztes steht die ärztliche Notfallzentrale Weinheim, Institutstraße, Zugang zwischen Hotel Karlsberg und Parkplatz, Tel. 12077, zur Verfügung und zwar freitags ab 19 Uhr und am Wochenende. Die Notfallzentrale versorgt Weinheim einschließlich der Stadtteile, Hemsbach, Hirschberg, Laudendach sowie das Gorchheimetal. **Ärztlicher Akut-Dienst** für Privatpatienten, 24 Stunden, 0 18 05/30 45 05.

Grüne laden zum Neujahrsempfang

Weinheim. (zg) Zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang am Sonntag, 6. Januar, laden die Grünen des Rhein-Neckar Kreises sowie die GAL Weinheim die Weinheimer Bürger ein. Das Motto des Tages lautet „Solidarität mit den Frauen Afghanistans“ und die Vorsitzende des Afghanischen Frauenvereins, Simin Heiderfazel, wird als Gast zu diesem Thema sprechen. Los geht es um 15 Uhr im Bürgersaal des Alten Rathauses. Einen Ausblick auf das neue politische Jahr wird Fritz Kuhn geben, Bundestagsabgeordneter des hiesigen Wahlkreises und Vorsitzender der Grünen Bundestagsfraktion in Berlin. Die Veranstaltung wird umrahmt von einem Klarinettenensemble der Badischen Musikschule. Dem Vortragsprogramm folgt ein Umtrunk.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Lux/Harmonie. Tel. 06221/220000 Keinohrhasen (14, 16.45, 19.45, 22.30), Verwünscht (14.15, 17, 20, 22.30), Bee Movie - das Honigkomplott (14.30, 17.15), Der Fuchs und das Mädchen (14.30), Der goldene Kompass (17, 19.45), Warum Männer nicht zuhören... (20), Preview - Kleiner Dodo (14.15, 17), Hitman (20), Alvin und die Chipmunks (14.30, 17.15), American Gangster (22.30), Alien vs Predator 2 (20, 23), Der Klang des Herzens (22.30)
Gloriette. Tel. 06221/25319 Abbitte (15, OV), Ronja Räubertochter (15.15), Mein bester Freund (17.30), Das Herz ist ein dunkler Wald (17.45, 19.45), 1 Mord für 2 (19.30, 22), Persepolis (21.45)
Kamera. Tel. 06221/409802 Dialog mit meinem Gärtner (16.30, 21.15), An ihrer Seite (18.45)
Studio Europa. Tel. 06221/25600 Elizabeth - Das goldene Königreich (15.30, 18.15, 21)
Schlosskino. Tel. 06221/20525 Der Fuchs und das Mädchen (14, 16, 19), Alvin und die Chipmunks (14.30, 16.30), Verwünscht (15.15, 17.45, 20.15, 22.45), Keinohrhasen (18, 20.30, 23), Der goldene Kompass (21.15)
Karlsorkino. Tel. 06221/978918 Du bist nicht allein (17.30), Erde und Asche (19.30, OmdtU), Der Tanz des Windes (21.30, OmdtU)

THEATER

Städtische Bühne Idioten, nach dem Film von Lars von Trier, 20 Uhr, Werkeinführung 19.30 Uhr. Tel. 5835035.
Zwinger! Die fetten Jahre sind vorbei, Schauspiel nach dem Film von Hans Weingartner, 20 Uhr. Tel. 5820000.
Zimmertheater Alte Freunde, Tragikomödie von Maria Goos, 20 Uhr, Tel. 21069.
Taeter Theater Leben bis Männer, Fußballtrainer-Stück von Thomas Brussig, 20 Uhr, Tel. 163333.

Das „Wolfsrudel“ hat Blut geleck

„Erfasst“ heißt das zweite Programm des Kabarett-Ensembles „Die Reisswölfe“ – Am 12. Februar ist die Premiere

Weinheim. (zg) Vor einem Jahr haben sie zum ersten Mal Blut geleck: die Reisswölfe. Nun zieht das junge Kabarettensemble nach dem Einstand in die zweite Jagdsaison. „Erfasst!“ heißt das neue Programm, in dem Jeanette Rosen, Simone Schaab, Malte Kuhn-Mitscherlich, Holger Mattenklott, Neuzugang Tomislav Hegol sowie Pianist Sebastian Wens in den Niederungen des Überwachungsstaats wildern. Wer das Programm „erfasst“ hat, wird die Zweiburgenstadt künftig mit ganz anderen Augen betrachten, verspricht das Ensemble. Revier bezieht das Rudel nun im a2-Keller in der Hopfenstraße. Er wird neben den Abendvorstellungen auch eine Sonntags-Matinee mit Brunch bieten.

Premiere des neuen Programms ist am Dienstag, 12. Februar, es folgen Vorstellungen am 13. Februar, 14. Februar, 17. Februar, 24. Februar sowie am 1. März und am 2. März. Für ganz neugierige Gemüter gibt es im Rahmen der Weinheimer Theatertage am Freitag, 8. Februar, eine Vorpremiere auf der Studiobühne der Stadthalle. Die Vorstellungen beginnen um 20 Uhr außer Sonntag, 17. Februar. Da geht es um 19.30 Uhr los. Die Matinee am Sonntag, 24. Februar, beginnt um 11.30 Uhr. Einlass ist jeweils eine Stunde zuvor. Karten sind im Vorverkauf erhältlich im a-zwei, bei Elektro-Amend und im Modernen Theater.



„Die Reisswölfe“ wildern im kommenden Jahr in den Niederungen des Überwachungsstaats: Zum Rudel gehören Holger Mattenklott, Jeanette Rosen, Malte Kuhn-Mitscherlich, Pianist Sebastian Wens, Neuzugang Tomislav Hegol und Simone Schaab (von links). Foto: zg

„Verletzbarkeit ist der Preis einer freiheitlichen Gesellschaft“

Der innenpolitische Sprecher der grünen Landtagsfraktion, Uli Sckerl, informierte über staatliche Maßnahmen zur Terrorbekämpfung

Von Stefan Zeeh

Weinheim. Die Innere Sicherheit ist ein großes Thema der deutschen Politik, wurde doch erst Ende November das Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung vom Bundesrat genehmigt, nachdem die Verbindungsdaten von Telefongesprächen und Internetverbindungen für ein halbes Jahr aufgehoben werden müssen.

Hinzu kamen im Jahr 2007 weitere Gesetze und Bestimmungen wie etwa die neuen Reisepässe mit Fingerabdruck, die Ausdehnung der Videoüberwachung oder die automatische Erfassung und der Abgleich von Autokennzeichen. Begründet werden diese Vorkehrungen mit der Inneren Sicherheit und der Abwehr von Terrorismusgefahren. Ob die staatlichen Maßnahmen überhaupt zur Terrorismusbekämpfung geeignet und welchen Gefahren die Persönlichkeitsrechte der Bürger ausgesetzt sind, das wollten die Weinheimer Grünen bei einem Infoabend klären.

Als fachkundigen Referenten hatten sie Uli Sckerl, den innenpolitischen Sprecher der grünen Landtagsfraktion in Stuttgart, eingeladen.

„Mit dem Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung wird die Erstellung von Bewegungsprofilen möglich“, erläuterte Sckerl eine der Auswirkungen der neuen Gesetzgebung. So würden bei Gesprächen mit Mobiltelefonen und beim Verschieben von SMS-Nachrichten die Standortorte von Sender und Empfänger gespeichert. Daraus ließen sich geschäftliche und persönliche Beziehungen rekonstruieren, und ebenso könnten aus diesen Daten Rückschlüsse auf Gesprächsinhalte gewonnen werden.

Darüber hinaus dürfen nun Ärzte, Rechtsanwälte oder Journalisten leichter telefonisch überwacht werden, wodurch wiederum der Schutz der Patienten, Klienten oder Informanten weitgehend

aufgehoben werde. „Das ist der bisher massivste Eingriff in die Privatsphäre seit Gründung der Republik“, machte Sckerl seine Auffassung zur neuen Gesetzeslage deutlich. Dabei übersah er nicht, dass die terroristische Bedrohung in Deutschland seit den Anschlägen des 11.

September 2001 real sei und ernst genommen werden müsse.

„Sicherheit ist wichtig für eine freiheitliche, weltweite Gesellschaft“, hielt er fest. Doch könne es keine hundertprozentige Sicherheit geben. Selbst die in der jüngsten Vergangenheit eingeführten Gesetze und Bestimmungen, wie etwa die Speicherung sämtlicher Fluggastpassagierdaten, hätten die terroristische Bedrohung nicht verringert. Die Verletzbarkeit durch den Terrorismus sei der Preis, den eine freiheitliche Gesellschaft zahlen müsse. Schon durch die bestehenden Gesetze seien mehrere Anschläge in-

nerhalb Deutschlands verhindert worden. Trotzdem hatte Sckerl einige Vorschläge, wie der Kampf gegen den Terrorismus verbessert werden könne. Ein zentraler Punkt ist für ihn und die Grünen im Landtag dabei eine gut ausgebildete und bürgernahe Polizei. Die Polizei stehe derzeit vor dem Kollaps, da in den letzten Jahren bis zu 3000 Stellen im Polizeidienst abgeschafft worden seien, so Sckerl.

Klar wandte er sich gegen eine flächendeckende Videoüberwachung, denn die verhindere keine Anschläge. Auch heimliche Online-Untersuchungen oder das Erfassen von Autokennzeichen hielt der Landtagsabgeordnete nicht für geeignet, um die Innere Sicherheit zu gewährleisten. „Alle Maßnahmen dürfen nicht präventiv eingesetzt werden, sondern nur bei hinreichendem Tatverdacht“, verdeutlichte Sckerl abschließend seine Haltung zu den bisherigen und möglichen Gesetzesänderungen.

„Polizei steht vor dem Kollaps“

Neuer Pächter für die Kegelbahn?

Weinheim-Hohensachsen. (wei) Zumindest bis auf absehbare Zeit könnte der Betrieb der Kegelbahn an der Hohensachsen Mehrzweckhalle aufrecht erhalten werden. Das hat Ortsvorsteherin Monika Springer bestätigt. „Wir bemühen uns darum, dass es im nächsten Jahr weitergeht“, versprach sie. Der Vertrag mit dem derzeitigen Pächter wird nicht verlängert, einige Interessenten haben sich bei der Stadt gemeldet. Allerdings müsse die Verwaltung nach dem Auszug des Pächters den Zustand des Hallenbaus prüfen. Wenn es sich wirtschaftlich vertreten lasse, werde die Kegelbahn mit einem neuen Pächter weiterbetrieben, so die Ortsvorsteherin. Allerdings könne es keinen langfristigen Mietvertrag mehr geben, bis über die Generalsanierung der Mehrzweckhalle entschieden ist. Rückfragen von Kegelclubs und Gruppen an die Ortsverwaltung unter 0 62 01/59 28 23.

Auf den Spuren des Nachtwächters

Weinheim. (zg) Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts gab es Nachtwächter in Weinheim. Ihre Aufgabe war es, vom Abend bis zum Morgen für Recht und Ordnung zu sorgen. Mit dem Übergang der Nachtwache auf die Polizei, verschwand diese bürgernahe Einrichtung der guten alten Zeit.

Einer der Weinheimer Stadtführer schlüpft in diese mittelalterliche Rolle bei einem Rundgang durch die Altstadt mit Anekdoten und Geschichten. Der einstündige Rundgang endet im Diebsloch – wie könnte es anders sein – mit einem Nachtwächterschmaus.

Die nächste Nachtwächterführung ab dem Marktplatzbrunnen findet am Mittwoch, 2. Januar, um 20 Uhr statt und kostet 20 Euro pro Person. Anmeldung beim Stadt- und Tourismusmarketing Weinheim, Hauptstraße 47, Telefon 0 62 01/87 44 50.

Diesel-Autos werden teurer

Das Finanzamt hilft bei ungerechtfertigter Kfz-Steuererhöhung

Weinheim. (zg) Das Finanzamt hat in einer Pressemitteilung darauf aufmerksam gemacht, dass Haltern von Diesel-Autos geänderte Steuerbescheide zugesandt werden, die eine Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer um 1,20 Euro pro angefangene 100 Kubikzentimeter ausweisen. Dabei handelt es sich um Fahrzeuge, die nicht über ein Partikelminderungs-system verfügen, das den verkehrsrechtlichen Anforderungen genügt.

Bei der Nachschlüsselung der technischen Daten gab es im Rahmen des automatischen Datenabgleichs zwischen Kraftfahrtbundesamt und Zulassungsstellen Schwierigkeiten.

Deswegen kann es vereinzelt zu einer ungerechtfertigten Kfz-Steuererhöhung kommen. Dies ist dann der Fall, wenn ein entsprechendes Partikelminderungs-system bereits vom Werk eingebaut ist oder

wenn es bei sogenannten „Altfahrzeugen“ in der Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. März 2007 nachgerüstet wurde und die steuerlich relevanten Daten nicht oder nicht korrekt überspielt wurden. Betroffene Fahrzeughalter, die einen unrichtigen Erhöhungsbescheid bekommen haben, werden gebeten, mit dem Finanzamt Kontakt aufzunehmen.

Bei Fahrzeugen, die bereits vom Werk aus mit einem Rußpartikelfilter ausgerüstet sind, genügt die Vorlage einer Kopie der Zulassungsbescheinigung, aus der die richtigen technischen Daten ersichtlich sind. Fahrzeughalter nachgerüsteter Fahrzeuge müssen dagegen weiterhin auf der Zulassungsstelle die Umrüstung in die Fahrzeugpapiere eintragen lassen. Fragen klärt das Finanzamt Weinheim unter der Telefonnummer 0 62 01/ 60 52 32 oder 60 52 26.

Den Wein zieren Burgen und Ritter

Der Schröder-Hof vertreibt ab sofort Spätburgunder mit einem Etikett von Monika Winkler-Böhler

Weinheim/Heddesheim. (kaz) Wie viele Flaschen Spätburgunder mit Künstler-Etikett im Keller lagern, will Judith Schmidt vom Schröder-Hof in Muckensturm nicht verraten. Nur soviel: Der Rotwein ist frisch abgefüllt und etikettiert. Motiv auf dem Etikett: die beiden Burgen Weinheims, ein Ritter mit Rüstung mit-tendrinn und das durch zwei Buchstaben leicht veränderte Stadtwappen.

Das war wichtig für die „Druckfreigabe“. Gestaltet hat das Etikett die Weinheimer Künstlerin Monika Winkler-Böhler, die in der Altstadt ein Kunst- und Antiquitätengeschäft betreibt. Sie ist in Mannheim geboren, verbrachte aber seit ihrer Kindheit viel Zeit an der Bergstraße in einem Ferienhaus in Nächstenbach und verliebte sich – wie könnte es anders

sein – irgendwann in einen Weinheimer, mit dem sie inzwischen drei Kinder hat. „Ich fühle mich in Weinheim sehr wohl. Es ist eine wunderbare Stadt“, so Winkler-Böhler. Nachdem sie sich in den 80er und 90er Jahren noch häufiger an Ausstellungen beteiligte, hatte sie später wegen ihrer Mutterpflichten kaum noch Zeit zum Malen. Derweil hat sie mehrere Berufe erlernt. Sie ist medizinisch-technische Assistentin, Kauffrau, hat sich aber auch zur Edelstein-Fachfrau und zur Perlen-Gutachterin ausbilden lassen.

„Ich denke, dass der Wein mit Weinheimer Etikett guten Absatz findet“, hofft Maria Zimmermann vom Tourismusverband bei der Vorstellung. Erhältlich ist der trockene Spätburgunder in der Geschäftsstelle des Stadtmarketings. Oder

direkt beim Schröder-Hof. Einige Firmen hätten den Wein bereits als Weihnachts-präsent geordert. Laut Judith Schmidt entstand er in zwölfmonatiger „Drei-Varianten-Reifung“ und damit zu je einem Drittel im großen Fass, in Barrique-Fässern und im Edelstahltank.

Die Winzerin ist durchaus experimentierfreudig. Das Ergebnis funkelt rubinrot im Glas. Ein Tipp der Künstlerin: „Statt Blumen als Mitbringsel kann man ja auch einen Wein mit Weinheimer Motiv verschenken.“ Derweil hat auch der Tourismusverband die Flaschen gern in sein Sortiment aufgenommen. Sie sind ein schönes Souvenir. Vielleicht landen sie, wenn der Wein getrunken ist, nicht im Container. Oder zumindest das Etikett bleibt erhalten.



Judith Schmidt, Monika Winkler-Böhler und Maria Zimmermann (von links) präsentieren den neu etikettierten Spätburgunder. Foto: Kreuzer